# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

**No. 96. Freytag, den 30. November 1827.**

Berlin, vom 24. November.

Des Königs Majestät haben den bisherigen General-Superintendenten Roß zu Budberg zum Ober-Consistorial-Rathe im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie zum Probst an der St. Nicolai- und St. Marien-Kirche hieselbst, allergnädigst zu ernennen, und die darüber ausgefertigten Patente Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben den seitherigen Consistorial-Assessor und Prediger Ule in Lossow, zum Consistorial- und Regierungs-Rathe bei der Regierung zu Frankfurt a. d. O. allergnädigst zu ernennen, und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

---

Bei der am 21sten d. M. fortgesetzten und am 22sten beendigten Ziehung der 5ten Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 8376. in Berlin bei Burg; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 29551. und 37130. nach Elberfeld bei Benoit und nach Stettin bei Rolin; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 5989. 20849. 39304. 43531. 48901. 61589. 67564. 72825. und 89192. in Berlin bei Hiller, bei Matzdorff, bei Moser und bei Seeger, nach Delitzsch bei Freyberg, Hagen bei Rösener, Magdeburg bei Roch, Mannsfeld b. Schünemann, und nach Schweidnitz b. Kuhnt; 17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1480. 8621. 19476. 22856. 23556. 25303. 43564. 45544. 49567. 53314. 58437. 60044. 64400. 64500. 69537. 72160. u. 72201. in Berlin 2mal b. Baller und b. Gronau, nach Brandenburg b. Ludolff, Bunzlau bei Appun, Coblenz bei Stephan, Düsseldorff bei Simon, Frankenstein 2mal bei Friedländer, Frankfurt bei Baßwitz, Halle bei Lehmann, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Memel bei Kaufmann, Meseritz bei Golde, Posen b. Pape, Schweidnitz b. Gebhardt, und nach Stettin bei Rolin; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3285. 6891. 7989. 9308. 10114. 10144. 15621. 19635. 22790. 25512. 29099. 32227. 36838. 37889. 39935. 47571. 48355. 49098. 55673. 55688. 56206. 56799. 60202. 60427. 62500 63653. 64427. 65016. 67238. 67258. 72782. 75840. 76416. 76577. 78775. 78928. 85031. 87279. und 87446. in Berlin bei Alevin, bei Matzdorff, bei Meßtag und 2mal bei Niemann, nach Beeskow bei Grell, Brandenburg bei Ludolff, Breslau 2mal bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Cöln bei Reimbold, Crefeld bei Mayer, Danzig bei Rotzoll, Driesen bei Abraham, Düsseldorff 2mal bei Spatz und bei Wolf, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Bässewitz und bei Kleinberg, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Lissa bei Hirschfeld Magdeburg 3mal bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Memel bei Kaufmann, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Neisse bei Jäkel und bei Schick, Potsdam b. Hiller, Prenzlau b. Herz, Stettin b. Rolin, Waldenburg bei Schützenhofer und nach Züllichau bei Hirschel; 56 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4032. 6435. 6966. 8145. 12358. 14369. 14863. 16107. 23052. 24313. 25091. 27059. 30206. 32449. 33510. 34187. 36425. 39159. 41444. 43035. 43367. 43717. 44387. 46863. 48298. 48683. 53065. 53492. 54803. 56273. 56414. 56992. 58886. 61168. 61181. 62615. 66085. 69341. 69425. 69870. 73910. 74189. 78413. 79072. 79809. 79834. 80653. 80996. 82221. 83061. 83152. 83506. 84758. 85602. 88011. und 89305.

Berlin, den 23. November 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

---

Von der Nieder-Elbe, vom 23. November.

Mad. Catalani hatte bei ihrem letzten Concert in Stockholm am 3. Nov. (am Tage der Mondfinsterniß) ein leeres Haus, im Ganzen etwa 700 Zuhörer, kaum das Drittel von früher. Die Königl. Familie war zugegen und die Einnahme den Armen bestimmt. Mitte Novembers wollte Madame Catalani von Stockholm nach Copenhagen abreisen.

Aus dem Haag, vom 19. November.

Man erfährt jetzt einiges Nähere über die im vergangenen September in unsern Armen-Colonieen stattge-

fundenen Unruhen. Der katholische Geistliche einer Colonie hatte nämlich seinen Pfarrkindern verboten, ihre Kinder in die Schule zu schicken, weil daselbst Bücher im Gebrauch wären, die der katholischen Religion zu widerliefen, namentlich ein Buch, betitelt: „Das Leben Jesu, von [illegible].“ Hierauf überließen sich die katholischen Colonisten mehreren Ausschweifungen, drangen in die Schulen und zerrissen in blindem Eifer die Bücher. Seitdem ist der Pfarrer und sein Adjunct in Untersuchung gezogen worden, wobei sich ergeben hat, daß das in Frage stehende Buch nicht einmal im Gebrauche war. Die permanente Commission für die katholischen Angelegenheiten hat sich an den Erzbischof von Mecheln gewendet, um für die Colonie zwei neue Geistliche zu erhalten.

Nachrichten vom Vorgebürge der guten Hoffnung vom 25. zufolge, war eine bedeutende Menge von Kaffern, vom Stamme der sogenannten Tambukies, welche sich vor den Anfällen des Stammes der Fi-Fet-Canies flüchteten, in das Gebiet der Colonie eingefallen. Man hegte die Hoffnung, daß die wilden Horden bald zurückgetrieben werden würden, ohne die Ruhe der Colonie zu gefährden.

München, vom 17. November.

Nach dem (bereits gemeldeten) feierlichen Gottesdienst am gestrigen Tage, fand heute die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung Statt. Um 11 Uhr verkündigten Kanonensalven die Abfahrt Sr. Maj. des Königs aus der Residenz. Der durch Glanz und Pracht ausgezeichnete Zug ging durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Ständehause; allenthalben paradirten Linientruppen und Landwehr. Das Geläute sämmtlicher Glocken, die rauschende Musik, und der Jubel der zuströmenden Volksmenge, erhöhten die denkwürdige Feier. Im Ständehause hatten sich bereits die Prinzen des Königl. Hauses versammelt, den König zu erwarten; auch waren die Mitglieder der Kammer der Reichsräthe und die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten in den großen Sitzungssaal eingetreten. Inzwischen war J. Maj. die Königin, welche der Eröffnung der Ständeversammlung beiwohnte, mit Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen, begleitet von den zum Empfange gewählten Deputationen der Reichsräthe und Abgeordneten, auf der Tribune eingetroffen und in der Nähe hatte das diplomatische Corps besondere Plätze eingenommen. Als Se. M. der König im Ständehause angelangt und in den Sitzungssaal eingetreten war, erhob sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen. Der König betrat den Thron, bedeckte sodann das Haupt, nahm sogleich wieder den Hut ab, setzte sich, und hielt — nachdem den Ständen das Zeichen, sich ebenfalls zu setzen, gegeben war, — folgende Anrede an die Ständeversammlung:

„Meine Lieben und Getreuen, die Stände des Reichs! Dank! unaussprechlicher Dank! sei Ihm, dem wir so vieles Treffliche, dem wir die Verfassungs-Urkunde zu verdanken haben, Ihm, der ein liebevoller Vater uns allen war. So ein Herz, wie das Seine, wird kaum je mehr auf einem Throne schlagen. Wie ich gesinnt bin, wie ich für gesetzliche Freiheit, des Thrones Rechte und die einen Jeden schützende Verfassung bin, dieses jetzt noch zu versichern, wäre hoffentlich überflüssig, desgleichen, daß ich Religion als das Wesentlichste ansehe, und jeden Theil bei dem ihm Zuständigen zu behaupten wissen werde. Nicht von Mängeln frei ist, bei allen ihren Vorzügen, unsere Verfassung. Erfahrung erst zeigt Manches, was Theorie nicht lehren kann, und weise giebt unsere Verfassung selbst den Weg an, wie Verbesserungen in ihr zu bewirken. Vieles Gute ist bereits auf den frühern Landtagen geschehen, Vieles doch bleibt uns zu thun übrig. Daß Landräthe noch fehlen, wirkt sehr nachtheilig. Sollen minder kostspielige, weniger Schreiberei und Zeitaufwand erfordernde Rechtspflege und Verwaltung stattfinden, so sind einige Veränderungen nothwendig. Des Steuerdefinitivums allgemeine beschleunigte Einführung ist lebhafter Wunsch, die Gerechtigkeit erheischt sie, so auch Steuer-Gesetze, welche die Abgaben angemessener vertheilen; der Steuerpflichtige bedarf ihrer — nicht die Staatskasse, denn der Ausfall des laufenden Dienstes ist gehoben, dabei eine Hauptlandesfestung (Ingolstadt) im Werden. Bis zu Anfang dieses Jahrhunderts besaß Baiern eine. – Die Schuldentilgung und die Pensions-Amortisationsanstalt gehen den ihnen vorgezeichneten Gang, und die Finanzen sind geordnet. – Den Verkehr und die Landwirthschaft zu erleichtern, neue Quellen den Gewerben zu eröffnen, ist der neuen Zollordnung, ist des Kulturgesetzes Zweck. Der mit der Krone Würtemberg hoffentlich bald zu Stande kommende Vertrag wird freie Bewegung an dieser Gränze hervorbringen. Es konnte, Dank dem hochherzigen Anerbieten der letzten Ständeversammlung, für Veredlung mehrerer Zweige der Landwirthschaft und für Fabriken Bedeutendes geschehen. Auf diese und andere wichtige Gegenstände sich beziehende Gesetzanträge, so wie diejenigen zu einer neuen, auf Oeffentlichkeit und mündliches Verfahren gegründeten, Gerichtsordnung, und die zu einem allgemeinen Strafgesetzbuche, werde ich durch meine Minister zum Berath und zur Bestimmung übergeben lassen. Der Einsicht meiner Lieben und Getreuen, der Stände des Reiches vertraue ich — auf ihren Willen baue ich — fern bleibe jede Selbstsucht — unser Ziel sei Baierns, des von mir so innig geliebten Baierns, Wohl: doch der Segen kommt von Gott!“

Wien, vom 19. November.

Einer Privatnachricht aus Constantinopel zufolge, soll der Sultan alle Unterhandlungen mit England, Rußland und Frankreich abgebrochen und den 3 Gesandten die Versicherung gegeben haben, daß sie ganz ruhig bleiben oder abreisen könnten. — In einer andern Privatnachricht heißt es: Heute verbreitete sich in Wien das Gerücht, daß laut eingegangenen Berichten die Pforte den Gesandten der 3 verbündeten Höfe angedeutet habe, daß ihre Functionen beendigt seien. In Folge dieses Gerüchts sind die verschiedenen Papiere zurückgegangen.

Paris, vom 16. November.

Man schreibt aus Lissabon, daß sich in Ober-Beira u. s. w., seitdem es bekannt geworden, daß D. Miguel sich auf die Charte verpflichten lassen, eine neue anticonstitutionelle Parthei gezeigt habe, welche „den Infanten D Sebastiao“ (Sohn der Prinzessinn von Beira in Madrid) hochleben lasse. Der Staatsrath habe nun doch beschlossen, daß von Don Miguel seine Willensmeinung, ob die Cortes zu seiner Ankunft einzuberufen seien, eingeholt werden solle. Man habe alle Gefangnen wegen der Aufläufe vom Juli durch eine allgemeine Amnestie entlassen wollen, allein im Staatsrath habe Hr. de Mello Breyner dagegen im Namen dieser Unglücklichen, die ein Recht auf Erklärung ihrer Unschuld oder Schuld hätten, protestirt.

### Paris, vom 19. November.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Da der König erfahren, daß Se. Kathol. Maj. sich nach Barcelona begeben wollen und ein beträchtliches Corps Spanischer Truppen zu Ihrer Verfügung haben, so daß Sie wünschen durften, sich in dieser Hauptstadt nur in der Umgebung Ihrer Unterthanen zu zeigen: so hat der Vicomte von St. Priest den Auftrag erhalten, im Namen des Königs, den Abzug der Franz. Division aus Barcelona vorzuschlagen. Da Se. Kathol. Maj. diesen Vorschlag angenommen, so hat die Division Befehl, nach Frankreich zurückzukehren."

### Marseille, vom 10. November.

Folgendes ist eine Abschrift der heute an unserer Börse angeschlagenen telegraphischen Depesche aus Paris: „Sagen Sie dem Befehlshaber der Active, daß er seine Abfahrt einstellen und neue Befehle über seine Bestimmung abwarten solle. Zeigen Sie dem Handelsstande in Marseille an, daß er seine Expeditionen nach Egypten und den Städten, welche die Türken inne haben, aufschiebe. — Die Türkische und Egyptische Flotte ist in Navarin durch die Geschwader der drei verbündeten Mächte gänzlich vernichtet worden. — Wir haben Ihnen diese Depesche durch den Telegraphen, und mit der Post an den See-Präfecten in Toulon gesandt."

Der Handelsstand hieselbst, der großes Interesse in der Levante hat und dessen Beziehungen in jenem Lande so wichtig sind, ist in der größten Bestürzung. Alle Geschäfte stocken und man erwartet mit der ängstlichsten Spannung die Folge der Ereignisse. Es heißt, die verbündeten Geschwader hätten nach Vernichtung der Türkisch-Egyptischen Flotte sich getheilt, um die Haupthäfen der Levante, zur Schützung der dort der rohen Wuth der Muselmänner ausgesetzten Franken, zu blokiren. Es läuft das Gerücht, die Pforte sei, um sich zu rächen, gesonnen, alles Europäische Eigenthum, das in ihrer Gewalt ist, und sich auf ungeheure Summen beläuft, zu confisciren.

### Spanische Gränze, vom 6. November.

Die Nachrichten aus dem Gebirge bestätigen, daß die Unterwerfung der Insurgenten nicht vollständig gewesen ist. Jep del Estanys, obgleich mitten zwischen den Corps postirt, die von den Generalen Monet und Manso befehligt werden, vertheidigt an der Spitze einiger hartnäckigen Partheigänger fortwährend sein System. Vor einigen Tagen schlüpfte er mit seiner kleinen Schaar durch eine enge Lücke zwischen den erwähnten Corps hindurch, und machte sodann mittelst eines raschen Contremarsches einen kühnen Anfall auf den Nachtrab des Generals Manso, welchem er Lebensmittel und Kriegsvorräthe wegnahm.

### Madrid, vom 1. November.

Die heutige Zeitung führt neun Municipalitäten an, welche Deputationen an den König geschickt haben, um ihm die Huldigung ihrer Treue und ihres Gehorsams darzubringen. Die Unterwerfungen dauern fort, und eine Menge Officiere strömt nach Tarragona.

### Madrid, vom 6. November.

Die heutige Zeitung enthält weitläufige Berichte über die Ankunft JJ. MM. des Königs und der Königin in Valencia am 1. Nov. Unter den Gedichten, zu welchen dieses Ereigniß den Anlaß gegeben, ist auch eines in dem gesagt wird: „seht da, die erlauchte Dichterin von den Ufern des Manzanares." — JJ. KK. HH. die Infanten sind am 5. aus dem Escurial nach Madrid zurückgekommen. Es war ihnen eine ungeheure Menschenmenge entgegen gegangen, und JJ. KK. HH. wurden mit allen, ihrem erhabenen Range gebührenden, Ehren empfangen.

Am 1. und 2. d. waren JJ. MM. dreimal in der Hauptkirche von Valencia; am Nachmittage des 1. drei Stunden lang. Der General Longa bewirthet in Valencia seine erlauchten Gäste mit ausnehmender Pracht. Er überreichte der Königin eine Toilette aus vergoldetem Silber, Brillanten zu einem Werthe von 50tauf. Thlrn., ein Kaffeeservice für 2 Personen, das über 5tauf. Thlr. kostet, und einen kostbaren Kamm nebst einer Aehre aus Diamanten.

Alle nicht von hier gebürtige Personen, welche für unrein erklärt worden, haben Befehl, binnen drei Tagen Madrid zu verlassen.

Während man von der Beilegung der Unruhen in Catalonien hört, vernimmt man, daß in andern Gegenden dieses Königreichs sich Banden blicken lassen. In Guadalaxara hausen deren zwei, von welchen eine ein alter Officier des Bessieres commandirt. Ein gewisser Morenillo schwärmt mit 80 Mann in den Bergen von Torozos. Der Postillon Isidorillo beschränkt sich darauf, aus den Dörfern die Pferde wegzuholen. In Pardo hat er 800 Thlr. gefordert u. sogleich erhalten.

### Barcelona, vom 10. November.

Mit erstaunlichem Nachdrucke ist plötzlich zu Maaßregeln geschritten worden, die man nicht erwartete. Am 7. d. M. wurden in Tarragona Oberst D. Juan Rafidival und Oberstlieut. D. Alb. Oliver, die beide Anführer der Empörer in den Umgebungen von Tarragona gewesen, gehängt. Am Morgen des 8. hatten die Banden-Anführer Oberstlieut. D. Joaq. la Guardia und D. Mig. Bericart, so wie der Arzt Dr. Magin Pallas, dasselbe Schicksal. Letzterer war Mitglied der Regierungs-Junta des Fürstenthums, die die Rebellen in Manresa errichtet hatten, gewesen. Man versichert, daß mehr Hinrichtungen folgen werden, selbst die des Obersten Ballaster, des Mönchs Punal und des Kanonikus Corrons.

Alle Officiere, welche unter den Rebellen gedient hatten und in ihre Wohnungen zurückgekehrt waren, wurden dieser Tage aufgefordert, sich an den Hauptorten ihrer Corregimiente einzustellen, um von den Commandanten gemustert zu werden. Der 8. d. war der letzte Tag der hiezu bestimmten Frist; die sich aber einstellten, wurden alle in derselben Stunde festgenommen, ihrer 52 in Vich, 48 in Girona, 18 in Villafranca, 13 hier, und so nach advenant weiter. Aus allen Städten und Dörfern Cataloniens sollen am 15. d. sich ein Schöppe und der Secretair des Raths im Hauptorte mit ihren Verzeichnissen aller der Einwohner, die an dem Aufruhr theilgenommen, einfinden.

### London, vom 13. November.

Der Regierung von Buenos-Ayres will ihre Bemühung, fremde Ansiedler ins Land zu ziehen, nicht sonderlich glücken, da seit 2 Jahren erst 1317 Fremde zu diesem Behuf dort angekommen sind. Ueber Rio de Janeiro erfährt man, daß Lopez die Präsidentschaft niedergelegt, und der General Rego den Oberbefehl des Heeres erhalten hat. — Aus Rio sind zwei Expeditionen abgesegelt, eine nach Pernambuco, die andere nach Rio Grande. Die Brasil. Kammern haben nach dem 108.

Artikel der Verfassung die Civilliste festgesetzt. Der Kaiser erhält 1000 Contos Reis (anderthalb Mill. Thlr.), die Kaiserin 100, der Erbprinz während seiner Minderjährigkeit 12 und hernach das Doppelte, der Prinz von Rio Grande als minderjähriger 6 und hernach 12, und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen in gleichem Falle 800 Milreis und hernach 9 Contos 600 Milreis. Am 7. Sept. ist der Namenstag der Unabhängigkeitserklärung Brasiliens feierlich begangen worden. Zwischen dem Kaiser und den Kammern herrscht das beste Vernehmen, und scheint der Kaiser nie weniger, als jetzt, an eine Reise nach Europa zu denken. Das Schiff Dyane, welches am 21. Sept. in Rio ankam, hat die Nachricht mitgebracht, dem Don F. Garcia, der bekanntlich den Präliminarvertrag mit Brasilien abgeschlossen hatte, sei in Buenos-Ayres die Präsidentenwürde angetragen; dies beweist, daß jener Staat gern Frieden machen will. Uebrigens lauten Briefe aus Buenos-Ayres vom 26. August noch sehr kriegerisch. — Aus Caraccas vernimmt man (20. Sept.) daß der Columbische Congreß nebst dem General Santander beschlossen haben, Bolivar freundlich zu empfangen. Von dessen Ankunft in Bogota hat noch nichts verlautet. Paez wurde täglich von Valencia in Caraccas erwartet. Der Nationalconvent ist zum 12. Februar 1828 einberufen. — In Veracruz ward am 29. August das Gesetz promulgirt, wonach alle Spanier, die seit 1824 nach Mexico gekommen, aber keine gehörige Pässe haben, das Land verlassen müssen. Die directen Nachrichten aus Mexico reichen bis zum 30. Sept., enthalten aber nichts von Belang.

London, vom 14. November.

Gut unterrichtete Männer hier sind der Meinung, daß die Sachen in Constantinopel gut ablaufen werden, und zwar hauptsächlich deswegen, weil die Janitscharen, die jederzeit gern zu Mord und Plünderung geneigt waren, nicht mehr existiren. Der große Einfluß des K. K. Herrn Internuntius wird, wie man weiter hofft, auf Sultan und Divan besänftigend und nützlich wirken. Daher ist man für das Leben der Christen nicht so sehr, als davor besorgt, daß der Sultan eine ungeheure Kopfsteuer ausschreiben werde.

In einer der Zucker-Pflanzungen auf einer Brittischen Insel in Westindien hörte der Buchhalter des Besitzers die Neger, welche das Zuckersieden besorgten, sich miteinander über die höhere Kultur der Weißen unterhalten, und einer erzählte als Ursach davon folgende Sage: „Als der Allmächtige die Welt schuf, schuf er auch zwei Menschen, einen Neger und einen Buckra (Schimpfname der Weißen,) und gab ihnen zwei Kasten, mit dem Bedeuten, daß sie darunter wählen sollten. Der Neger (der immer habsüchtig gewesen ist) griff, da er den einen Kasten schwerer fand, als den andern, nach diesem, der Buckra nahm den andern. Als beide die Kasten öffneten, fand der Buckra Feder, Dinte und Papier darin, der Neger aber in dem seinigen Hacke und Grabscheit, und seitdem ist dem Neger dies als Erbtheil geblieben.

London, vom 16. November.

**Am 14. August ist unser Statthalter von Sierra Leone, Cape Coast u. s. w., Generalmajor Sir Neil Campbell, in Freetown mit Tode abgegangen. Wie es scheint, hatte er sich nach einem Rückfall vom klimatischen Fieber, wider den Rath der Aerzte, zu sehr mit Arbeiten überhäuft.**

Petersburg, vom 13. November.

Nachrichten aus Grusien. Ueber die Einnahme von Erivan meldet der General Paskewitsch Folgendes: Nach der Eroberung von Sardar-Abad, zog der General Paskewitsch mit dem Hauptcorps, gegen Erivan, vor welcher Stadt er am 6. October ankam, und in der Nacht zum 8. die Laufgräben eröffnen ließ. Am 12. hatte eine Batterie bereits großen Schaden in der Stadt angerichtet, und der durch die Kunde von der Eroberung von Sardar-Abad bereits bestürzt gewordene Feind, wurde durch unsere Angriffe und unsere Bomben vollends außer Fassung gebracht. Als am 19. October das Garde-Bataillon in die Bresche eindrang, fleheten die Einwohner die Gnade der Sieger an, und die Besatzung, welche bis dahin hartnäckig gefochten hatte, streckte das Gewehr und gab sich kriegsgefangen. Erivan war bis dahin als unbezwingbar und als die stärkste Vormauer von Persien gegen Rußland angesehen worden. Diese wichtige Eroberung, welche wir vornehmlich günstigen Umständen mit den Talenten des Oberbefehlshabers verdanken, hat uns fast keinen Verlust gekostet. Unter den Gefangenen befinden sich der berühmte Hassan-Chan, Befehlshaber der Festung, ein Bruder des Sirdars von Erivan; 7 vornehme Chans, 3 Bataillone von der ausgesuchten Mannschaft der Sarbasen in dem Heer Abbas-Mirza's, im Ganzen 3tausend Mann. Außerdem haben wir 35 Kanonen, 2 Haubitzen, 8 Mörser, 4 Fahnen, anderthalb tausend Pud (467 Centner) Pulver, viele Kriegsvorräthe, einen beträchtlichen Theil von den Schätzen des Sirdars u. 10000 Tschetwert (45000 Schfl.) an Getreide. Die Armee hat außer dem Kriegsruhm, den sie erworben, auch eine musterhafte Ordnung und Mannszucht bewiesen. Trotz der vielen Strapazen und Entbehrungen, welche unsere Truppen in diesem Feldzuge zu erleiden hatten, und obgleich die Stadt sich auf Gnade und Ungnade ergeben hatte, hat sich doch keiner die mindeste Unordnung zu Schulden kommen lassen, und die Ruhe ward in der Stadt keinen Augenblick unterbrochen.

Türkische Grenze, vom 11. November.

Der Spectateur oriental (der also keinesweges unterdrückt ist) sagt am 13. Oct.: „Die Griechische Biene meldet, der junge Paul Bonaparte sei in der Nacht nach dem traurigen Vorfall, dessen Opfer er geworden, gestorben. Lord Cochrane habe seinen Leichnam einbalsamiren lassen, um ihn seiner Familie zu überschicken.“

Türkische Grenze, vom 13. November.

Die neuesten Nummern des Spectateur oriental bis zum 15. October enthalten Folgendes: In der Mitte des Sept. befand sich der Dolch des Großherrn in der Schatzkammer, und die Juweliere des Sultans sollten daran einige Verschönerungen vornehmen. Während der Nacht wurde die Werkstätte, worin man an dem Dolche gearbeitet, gewaltsam erbrochen, und derselbe geraubt. Alle Nachforschungen, die Thäter aufzuspüren, sind vergebens gewesen. In den Gärten des Serails soll die Scheide des Dolches, und ein in Türkischer Sprache geschriebenes Billet mit folgenden Worten gefunden worden sein: Der Dieb ist unter Euch. Man glaubt allgemein, daß dieser Diebstahl nur in der Absicht ausgeübt worden, um die obern Beamten der Schatzkammer zu kompromittiren. — **Noch immer liegen die beiden Russischen Kriegsschiffe in Bujukdere zur Verfügung des Botschafters; die Russischen Armeen**

rücken gegen den Pruth vor, und die Pforte hat den Türkischen Schiffen verboten, das schwarze Meer gegen die Küste von Ismael hin zu befahren. — Aus Smyrna selber berichtet der Spectateur, daß seit einem Monat Fest auf Fest folge. Die Engl. und Nordamerikan. Capitains geben auf ihren Schiffen glänzende Abendgesellschaften und Bälle. Rechnet man dazu noch, sagt er, die Landparthien, welche man häufig nach den großen und schönen Gärten des Suleiman-Pascha unternimmt, der bei seinem Abgange nach Candia befohlen hat, dem Publicum den Zutritt in dieselben zu gestatten, so hat man einen Begriff von der Ruhe, deren wir uns hier erfreuen. — Der Oberst von Heideck hält sich gegenwärtig auf Naxos auf.

Constantinopel, vom 25. October.

Einige Mitglieder des Divans, der sich täglich versammelt, sollen den Wunsch geäußert haben, daß der Oestr. Internuntius Hr. v. Ottenfels die Vermittlerrolle zwischen der Pforte und den drei Mächten übernehmen möge. Allein selbst wenn dieses gegründet ist, läßt sich schwerlich auf eine Zustimmung des Großherrn rechnen. Was die Unterhandlungen mit den übrigen Fränkischen Gesandten und Consuln betrifft, so gehen dieselben, wie die unter Vermittelung des Hrn. v. Ribeaupierre mit mehreren Höfen über die Schiffahrt im schwarzen Meere geschlossenen Verträge darthun, ununterbrochen fort, und der Reis-Effendi ist bemüht, alle Geschäfte schleunig zu expediren. Die Pforte sucht zu beweisen, daß sie Wünsche, die ihr gerecht und billig erscheinen, zu erfüllen stets bereit ist.

Syra, vom 27. September.

Hier werden mehrere Expeditionen ausgerüstet; an der Spitze der einen steht Oberst Fabvier. Man weiß noch nicht, wohin sie bestimmt sind; doch glaubt man allgemein, daß es auf Candia und Negroponte abgesehen sei und Chios nur als Vorwand und Mittel genannt werde, um die Aufmerksamkeit abzulenken. — Dr. Bailly befindet sich hier, General Gueneux ist ebenfalls hier angekommen, Hr. v. Heidecker dagegen nach Naxos abgegangen. Man ist hier, wie auf allen Inseln, höchst besorgt: denn die förmliche Weigerung des Sultans, die Vermittelung anzunehmen, erlaubt nicht mehr, eine leichte und rasche Lösung zu hoffen, wie man sich anfänglich geschmeichelt hatte.

Mytilene, vom 5. October.

Gestern haben die Wachtschiffe eine beträchtliche Anzahl von Schiffen signalisirt, welche zwischen Chios und Mytilene kreuzten; und im Laufe des Tages hörte man von der Seite von Chios her eine starke Kanonade. Man vermuthet, daß sie von den 14 Griech. Schiffen herrührte, welche ausgerüstet sind, um einen Angriff auf unsre Insel zu unternehmen.

## Vermischte Nachrichten.

Am 18. Novbr. starb zu Stuttgart der als eifriger Gegner Claurens bekannte Dichter und Schriftsteller, Dr. Wilhelm Hauff, 25 Jahr alt. Er war zuletzt Redacteur des Morgenblatts.

Der Oberwundarzt des 4ten Engl. Dragoner-Regiments, Hr. Richmond, hat eine neue gelungene Art entdeckt, den Staar zu heilen. Hr. Richmond hat im vorigen Jahre 789 Personen das Gesicht wiedergegeben. Er hat sich lange in Ostindien aufgehalten und behauptet, daß es dort über eine halbe Million Erblindeter gebe.

Die Erfahrungen über die Tretmühlen scheinen den Nutzen dieser Einrichtung nicht zu bestätigen: wenigstens scheint die Anwendung der Strafe weder die Moralität der Gefangenen zu verbessern, und die Wiederholung der Verbrechen zu verhindern, noch für die betheiligten Grafschaften vortheilhaft zu sein. Hr. Higgin, der Oberaufseher des Gefängnisses im Castell von Lancaster, Hr. Liddell, Aufseher des Gefängnisses in Preston, Hr. Amos, der die Oberaufsicht im Gefängniß von Kirkdale hat und Hr. Dunstan, der Aufseher der Old-Bailey in London, erklärten, auf Befragen, einstimmig, daß die Verbrecher, welche auf der Tretmühle gewesen, dadurch von fernerer Begehung von Verbrechen nicht abgehalten worden und zum Theil wieder ins Gefängniß gekommen wären. In pecuniärer Hinsicht ist der Ertrag der Tretmühlen viel geringer, als der der Webestühle, an denen die Gefangenen arbeiten, und jeder von diesen verliert selbst sehr viel weniger bei den Tretmühlen, im Vergleich mit dem, was er durch andere Arbeit erworben haben könnte. Hr. Amos versicherte, daß, wenn man Arbeit genug haben könnte, alle Webestühle in Thätigkeit zu setzen, der Ertrag ungefähr 500 Pf. mehr betragen würde; und Hr. Dunstan erklärte, daß, während 146 Personen, welche die Tretmühlen in Bewegung gesetzt, 158 Pf. 3 Sch. 4 P. verdient, der Ertrag der Arbeit eben dieser Zahl von Menschen an den Webestühlen, durch Hutmachen u. s. w. 1423 Pf. 10 Sch. gewesen wäre, woraus für den Bezirk ein Verlust von 1265 Pf. 6 Sch. 8 P. entstanden wäre. Der Verlust für jeden einzelnen Gefangenen der Tretmühle betrug, gegen andere Arbeit, 4½ P. wöchentlich.

## Mein Vaterland.

Auf luft'ger Höh, im dunklen Wald,
Im Morgen und im Abendstrale,
Wenn sanft die Hirtenflöte hallt,
Wenn Sommer hüpft im stillen Thale,
Fremd ist der Mann und unbekannt,
Den nicht umfaßt sein — Vaterland.

An eines alten Baumes Fuß,
Heißt die Vernunft den Schmerz verstummen,
Da wiegt ihn ein der Murmelfluß,
Des Windes Hauch, der Biene Summen,
Bald fährt er auf, streckt aus die Hand,
Und denkt nur an sein — Vaterland.

Ob Lieb' ein duftend Bett ihm flicht,
Das Glück ihm reicht die volle Schale,
Ach, die Erinn'rung schlummert nicht,
Nicht bei dem glänzenden Pokale;
Von Göttermahlen abgewandt,
Erseufzt er nur sein — Vaterland.

In Sommerschatten laß mich fliehn,
Mit Dir, o Mus', und Dir Betrachtung!
Mir hell' ein trauliches Kamin,
Des Winters schaurige Umnachtung,
Wenn gleich mein Stern im Sturm verschwand,
Ich segne doch mein — Vaterland.

Wenn bald des Lebens Lenz verblüht,
Gesunken sind die Leidenschaften,
Wenn Sorg' mein Alter überzieht,
Und Schmerzen jede Freud' entraffen,
Dann fleucht mein Geist der Erde Tand,
Und kehrt ins wahre — Vaterland.

Dr. Heidemann.

## Literarische Anzeigen.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Stettin bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464), zu haben:

von Archenholz

### Geschichte des siebenjährigen Krieges.

Für die Jugend bearbeitet
von
Dr. Theodor Heinsius,
ordentlichem Professor am Berlinischen Gymnasium 2c.

Mit dem Bildnisse Friedrichs II., einer illum. Karte vom Schauplatz des Krieges, und sieben Kupfern (worunter 4 illum. Abbildungen) in gr. 8vo. 24 Bogen. Preis: 1 Thlr. 7½ Sgr.

Die Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz (2 Theile, mit dem Bildnisse Friedrich II. und einer großen illuminirten Karte — Preis 1½ Thlr. — Berlin bei Haude und Spener), — ist unter allen Werken, welche diesen so wichtigen Zeitraum behandeln, nicht nur das belehrendste, sondern auch nach Form und Inhalt so anziehend, daß kaum ein ähnliches ihm zur Seite gestellt werden kann. Es schien daher verdienstlich, ein gepriesenes vaterländisches Werk auch der deutschen Jugend unserer Zeit — welche die Großthaten der Aeltervåter vergessen zu haben scheint, zugänglich zu machen, und es durch Abänderungen, und Zusätze, ohne den Geist des Buches zu verwischen, zu einem historischen Lesebuche für deutsche Schulen zu stempeln. — So ist eine treffliche Schrift zu einem allgemein verständlichen Lese-Buche (dessen Aeußeres sich ebenfalls empfiehlt) umgebildet worden, daß die Aufmerksamkeit der Eltern und die Begünstigung Aller verdient, die innern und äußern Beruf haben, Achtung und Liebe für Vaterland und Thron im Herzen deutscher Jugend immer fester zu begründen.

Berlin. Haude- und Spenersche Buchhandlung.

---

Im Jahre 1828 wird fortgesetzt: das

### Berliner Conversations-Blatt

für Poësie, Literatur und Kritik,
redigirt von
Dr. F. Förster und Willb. Alexis (W. Häring).

Dieses Journal hat bei dem ganzen gebildeten Publikum eine so gute Aufnahme, eine so rege Theilnahme der geistreichsten Mitarbeiter und so günstige Beurtheilungen in allen Zeitschriften gefunden, daß es als ein fest begründetes seinen 2ten Jahrgang 1828 beginnen wird.

Die Herren A. W. v. Schlegel, v. Raumer, Gans, van der Hagen, Robert 2c. werden sich für den kritischen Theil interessiren; die beliebtesten Novellendichter und humoristischen Schriftsteller, namentlich die Herren Steffens, Hauff, A. v. Arnim, Robert, v. Maltitz, v. Eichendorff, Heyne, v. Heyden 2c., haben Novellen und Erzählungen der Redaction versprochen, und Herr

Alexander von Humbold

hat seine Mitwirkung für die auswärtige Korrespondenz zugesichert.

Unter so günstigen Aussichten glauben wir versichern zu dürfen, daß das Berliner Conversations-Blatt eines der ersten deutschen Journale werden wird, welches sich mit jedem literarischen Journal des Auslandes messen kann

Um dem Wunsche Vieler nachzukommen, werden wir monatliche Verzeichnisse der neuesten französischen Literatur unentgeldlich dem Blatte beifügen.

Der Preis des Jahrgangs ist 9 Thlr., halbjährlich 5 Thlr. Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen darauf an.

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung in Berlin, unter den Linden Nr. 34.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin nimmt Bestellung darauf an.

---

## Danksagung.

Innigen und gerührten Dank sagen wir Unterzeichnete, Namens der am 1sten May d. J. Abgebrannten in Heinrichsdorf bei Bahn, allen den edlen Gebern, welche aus lieber Nähe und weiter Ferne, schnell und liebevoll die helfende, die rettende Hand ihnen darreichten, und durch ihre milden Gaben den Kranken und Elenden Erquickung, den Hungrigen Brod, den Nackten Kleidung und den Betrübten Trost brachten. Alle Gaben an die Abgebrannten, nämlich 235 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., so wie sämmtliche Kleidungsstücke sind gewissenhaft vertheilt, und nach Spr. Sal. 19, 17. dem Herrn geliehen, der den Barmherzigen wieder Gutes vergelten wird. Heinrichsdorf und Pakulent, den 23. November 1827.

Der Rittergutsbesitzer und Landschafts-Deputirte Schulze.
Pastor Sponholz.

---

## Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich
H. Brodbeck. E. Schrödter.
Cammin den 21. Novbr. 1827.

---

## Todesfälle.

Heute früh um 4 Uhr entriß uns der Tod unsern geliebten kleinen Fritz im noch nicht ganz vollendeten sechsten Monate seines Lebens, welches wir Verwandten und Freunden hierdurch mit betrübtem Herzen anzeigen. Stettin den 27. Novbr. 1827.

Doctor Behm nebst Frau.

---

Nach schrecklichen Leiden endete unser geliebte Sohn Theodor im 8ten Jahr seines Alters heute früh um 6 Uhr sein uns so theures Leben. Von der stillen Theilnahme überzeugt, melden wir diesen unersetzlichen Verlust unsern Freunden. Pölitz den 25sten November 1827.

Lehmann. Louise Lehmann.

---

## Nachricht

für die Freunde und Beförderer der auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründeten Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Die Mittheilung des für Freunde in Thüringen zur ferneren Berathung abgedruckten Manuscripts,

welches den in Vorschlag gebrachten Plan zu dieser Anstalt enthält, wird nun eingestellt, weil die provisorisch Abgeordneten das Werk bereits so weit gefördert haben, daß das mit Gesetzeskraft versehene Bankstatut allernächst der herzogl. S. G. Landesregierung wird vorgelegt, und darauf durch die Bank-Agenten über ganz Deutschland verbreitet werden können.

Emsige Forschungen und die gewissenhafteste Erwägung alles dessen, was dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit im Einklange mit der höchstmöglichen Sicherheit aller Theilnehmer zu Statten kommen, das System der Bank aber auch vereinfachen und für Jedermann leicht faßlich machen konnte, haben zu dem erfreulichsten Resultate geführt. Dem Unternehmen selbst ist aus allen Theilen Deutschlands diejenige Unterstützung und Mitwirkung zu Theil geworden, welche von dem regen Sinne der Deutschen für alles Reine und Gute mit Sicherheit zu erwarten war. Gotha, den 30sten October 1827.

Das Bureau zur Errichtung der Lebensversicherungsbank.

In Auftrag
C. L. Bergemann.
Stettin, den 20sten November 1827.

---

## Bekanntmachung,

die Berechtigung zur Anfertigung und zum Verkauf von Bruchbändern, chirurgischen Bandagen und Instrumenten betreffend.

Einem hochzuverehrenden Publiko, wie auch meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mir das Recht erworben habe, (nach bestandener Prüfung) als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist zu arbeiten. Außer meinen verschiedenen Arbeiten als Handschuhmacher, verfertige ich daher alle Arten elastischer Bruchbänder, sowohl einfache als doppelte, imgleichen Suspensorien und chirurgische Bandagen aller Art, so wie sie nach den neuesten Vorschriften und Erfindungen angegeben worden sind, und verspreche ich einem Jeden volle Befriedigung und reelle Bedienung nebst den billigsten Preisen. Auf Bestellungen von Bruchbändern und Suspensorien im Dutzend besagt mein Preis-Verzeichniß die billigst festgestellten Preise. Auch werden, um Irrungen zu vermeiden, die von jetzt an verfertigten Bruchbänder u. s. w. mit meinem Stempel und so auch eine jede Rechnung mit meinem Namensstempel versehen seyn; ich bitte, mich ferner mit vielen Aufträgen zu beehren. Stettin den 29sten November 1827. Carl Jacob Bürstel sen.,
chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist, Fuhrstraße No. 647.

---

Daß der Herr Bürstel nach bestandener Prüfung als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist approbirt worden und daß die uns von ihm vorgezeigten Bruchbänder und Bandagen richtig und gut gearbeitet waren, bescheinigen wir hiedurch auf Verlangen der Wahrheit gemäß. Stettin den 29sten November 1827.

Dr. Billroth, Stadt-Kreisphysikus. Droß, Medicinal-Assessor.

## Anzeigen.

Die Versicherungs-Bank gegen Feuersgefahr in Gotha, hat, ihren Zweck der Gemeinnützlichkeit verfolgend, mich bevollmächtigt, auch von Privatpersonen hiesigen Orts, Versicherungen auf Effecten rc. rc. anzunehmen und sind die desfalls billigen Bedingungen bey mir einzusehen, so wie ich auch gern bereit bin, die etwan nöthigen Erläuterungen zu ertheilen. Stettin den 26. Novbr. 1827.

C. L. Bergemann, Oderstraße No. 9.

---

Puppenbälge oder Gestelle in Leder, auch in Holz gelenkig, empfiehlt J. B. Bertinetti.

---

Castor-Winterhüte für Herren bey
J. B. Bertinetti.

---

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko mache ich die ergebene Anzeige von der zum 3ten December bevorstehenden Eröffnung meiner hier

**neu etablirten Stahl-, Eisen-, Messing- und Galanterie-Waaren-Handlung.**

Mein eifrigstes Bestreben ist, meinen hochgeehrten Käufern die reellsten und billigsten Preise, bey vorzüglich guter Waare, zu stellen, welches mir um so leichter möglich wird, da ich in gleichem Geschäfte lange gearbeitet und durch den Besuch fremder Fabriken die vortheilhaftesten Waarenbeziehungen erlangt habe. Unter oben angeführten Waaren zeichnen sich sehr schöne und nützliche Spielzeuge, billige, vergoldete und bemalte Porzellane, ein schönes Lager Tisch- und Arbeits-Lampen aller Art aus, ebenso ächt engl. Strickbaumwolle in weiß, gelb, blau und melirt, lackirte Waaren und eine schöne Auswahl Herrenhüte und Mützen. Recht sehr bitte ich, mich mit zahlreichem Besuche zu beehren, so wie ich Aufträge von außerhalb aufs pünktlichste ausführen werde.

Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

---

Mit einer Auswahl Gold- und Silber-Borten, desgl. mit feinen französischen und anderen gepreßten Papieren, Maroquin-, Maser-, Marmor-, einfarbigem Glanzpapier, auch Zeichnen-, Post-, feinem und ordinairem Schreibpapier, so wie Blumenpapier und mehreren dazu gehörigen Sachen, empfiehlt sich ganz ergebenst Friese, Pelzerstraße Nr. 802.

---

Feine Papp-Arbeiten werden auf Bestellung angefertiget, und sind auch vorräthig zu haben bei
Müller, Louisenstraße Nr. 737.

---

Meine so beliebten Tanzschuhe und recht gute Stiefel sind zu billigen Preisen fertig, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Schuhmachermeister Borth,
Fuhrstraße No. 842.

---

Ich werde am Sonntag den 2ten December meinen neu dekorirten Tanzsaal einweihen, wozu ich Tanzliebhaber ganz ergebenst einlade. Grünewiese den 30. November 1827. Wittwe Dittmer.

## Bekanntmachung.

Um die der Königl. Regierung am Schlusse jeden Jahres durch uns einzureichenden General-Schiffs-Tabellen, zu der bestimmten Zeit und mit der gehörigen Genauigkeit anfertigen zu können, fordern wir die sämmtlichen hiesigen Schiffs-Eigner und Correspondent-Rheder hiemit auf, die dazu erforderlichen Nachrichten nach dem ihnen von unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Wachenhusen, zugehenden Schema, demselben bis spätestens zum 6ten December d. J. mitzutheilen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten, nachtheilige Verfügung zu gewärtigen haben. Da uns nicht alle hiesigen Rheder bekannt sein können, so haben diejenigen, denen bis zum 30sten d. M. keine Schema zu den darin zu verzeichnenden Nachrichten zugegangen sein sollte, sich deshalb bei dem Herrn Stadtrath Wachenhusen zu melden, und die erforderlichen Schema von demselben entgegen zu nehmen. Stettin, den 17ten November 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

---

## Publikandum.

Vor einigen Tagen ist ein silberner Löffel, gezeichnet C. S. 1821, in Beschlag genommen. Dies zur Nachricht für den Eigenthümer, um sich auf dem Polizei-Bureau zu melden. Stettin den 22sten November 1827. Königl. Polizei-Direktion.

---

## Bekanntmachung.

Nach dem Austritte des Inspector Schönherr aus dem activen Dienste, hat heute der Garnison-Verwaltungs-Inspector und Premier-Lieutenant Herr Stegemann die Geschäfte der hiesigen Königl. Garnison-Verwaltung übernommen. Das mit jener Verwaltungs-Behörde in Zahlungsverkehr stehende Publikum wird hievon, mit der Aufforderung benachrichtigt: sich in allen darauf Bezug habenden Angelegenheiten nunmehr an den Herrn rc. Stegemann zu wenden. Sollte wider Erwarten aus der Verwaltungs-Periode des Inspector Schönherr Jemand noch etwas zu fordern haben; so ersuchen wir, sich deshalb fördersamst, und spätestens binnen 14 Tagen bei uns zu melden. Stettin den 23. Novbr. 1827.

Königl. Intendantur 2ten Armee-Corps.
(gez.) Stricker. Foß.

---

## Fischerei-Verpachtung.

Das dem hiesigen St. Marien-Stift zustehende Recht, das frische Haf, Papenwasser und die übrigen Königl. Gewässer mit einem Zeesekahn, Trieb- und Stroh-Garnen zu befischen, soll vom 2ten April 1828 ab, an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den 20sten December d. J., Vormittags um 11 Uhr, im Marien-Stiftsgericht hieselbst angesetzt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 24sten November 1827. Marien-Stifts-Administration.

---

## Edictal-Vorladung.

Von der Königl. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt werden die unbekannten Erben des am 27sten November 1826 zu Schönfeld bei Bahn verstorbenen Eigenthümers Christian Rohde, dessen Nachlaß in einem, im Dorfe Schönfeld belegenen sogenannten Freihause, zum ungefähren Werth von 300 Rthlr. und in einigen Mobilien und andern Effecten, zum Taxwerth von 30 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. bestehet, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem, zur Anmeldung ihrer Ansprüche, auf den 3ten September 1828, hora 10, in unserm Verhörszimmer vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Assessor Maenell anberaumten Termine in Person oder durch einen Mandatarium, wozu der hiesige Justiz-Commissarius Luckwald hiermit in Vorschlag gebracht wird, ihr Erbrecht vor uns zu bescheinigen, und die weitere Verhandlung zu gewärtigen, widrigenfalls sie mit ihren Erbansprüchen an die Nachlaß-Masse werden präcludirt und letztere dem Fiskus als herrenloses Gut wird zugesprochen werden. Schwedt, den 13ten September 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

---

## Proclama.

Nachdem die Präsumtiv-Erben und Curatoren

1) des im Jahre 1813 zum Militair ausgehobenen abwesenden Johann Gottlieb Karmisch, geboren den 7ten April 1791, von hier,
2) des ebenfalls im Jahre 1813 zum Militair ausgehobenen abwesenden Carl Wilhelm Bartsch, geboren den 3ten September 1794, vom Reppenschen Theerofen, welcher von Colberg aus die letzte Nachricht gegeben,
3) den Oekonom Johann Friedrich Schillert, geboren den 20sten Juni 1788, welcher im Jahre 1806 unter das Schillsche Freicorps gegangen,
4) des Kolonistensohnes Martin Bärfelde aus Friedrichswille, welcher im Jahre 1813 als Rekrut ausgehoben, und nach seinem Schreiben, die Schlacht bei Leipzig am 18ten October 1813 mitgemacht, seit dieser Zeit aber bei dem Regiment vermißt und keine Nachricht von sich gegeben hat,
5) des Johann Christian Wulff, welcher in Frankfurt a. d. O. die Böttcher-Profession erlernt, und vor 42 Jahren von Berlin aus die letzte Nachricht von sich gegeben hat,

auf deren Todeserklärung angetragen; so werden die genannten abwesenden Personen, so wie die von ihnen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hiermit edictaliter auf den 1sten September 1828, Morgens 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle mit der Auflage vorgeladen, sich vor oder in diesem Termine bei dem Gericht oder in der Registratur desselben schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr zurückgelassenes Vermögen den sich meldenden und zu legitimirenden Erben oder dem Fiscus als herrenloses Gut ausgeantwortet werden wird. Reppen, den 12ten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht und Patrimonialgericht über Friedrichswille.

---

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 96. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 30. November 1827.

### Bekanntmachung.

Der Knecht Gratis Büttchen und dessen Braut, Johanne Caroline Masphul zu Eichelshagen, haben durch den unterm 5ten November d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Tit. 1 Theil II. des Allg. Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz, den 9ten November 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

### Zu verkaufen.

In dem diesjährigen Birkenschlage, Wolffshorstschen Forstreviers, stehen eine bedeutende Partie der schönsten birkenen Leiterbäume und Bandstöcke, welche an Ort und Stelle, erstere nach der Forst-Taxe und letztere gleichfalls:

a) die größeren bis zu 16 Fuß lang pro Schock 1 Rthlr.,
b) Faßbände à 9 bis 10 Fuß lang pro Schock 22 Sgr.,
c) Orhoftbände à 8 Fuß lang pro Schock 15 Sgr.,
d) Tonnenbände à 6 bis 7 Fuß lang pro Schock 10 Sgr,

inclusive Hauerlohn, verkauft werden sollen. Kauflustige haben sich bei der Oeconomie-Deputation und dem Förster Megow zu melden. Stettin, den 26sten November 1827. Die Oeconomie-Deputation.

Friderici.

(Nutzholz-Verkauf.) In der hiesigen Stadt-Forst bei Brederlow sollen circa 400 Stück Eichen abgeholzet, und das davon fallende Schiffsbau- und sonstige Nutzholz öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 18ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem hiesigen Rathhause angesetzet, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Pyritz, den 15ten November 1827.

Der Magistrat.

### Zu verkaufen.

Auf der Brunnschen Ziegeley, eine Meile von Stettin, sollen 14050 sehr schöne gebrannte Mauersteine, Umstände wegen, à Tausend für 8 Rthlr., verkauft werden; Liebhaber können sich bey dem Herrn Timm auf dem Brunnschen Hofe dazu melden.

v. Ramin.

### Zu verkaufen in Stettin.

Gute Warschauer Schlafröcke, die gut wattirt sind, wie auch dergleichen von Gingham für Herrn und Damen, zu bestimmten Preisen a 3 Rthlr. 15 Sgr., sind zu haben in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Broden, offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Große Maronen oder Castanien, Citronen, frischer Preß-Caviar, ächte große Limb. Käse, beste Muscateller Trauben-Rosinen und Schwadengrütze billigst bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Für auswärtige Rechnung empfing ich ein Quantum bester Sorte Portorico-Blätter von gutem leichten Geruch à Pfd. 10 Sgr., von 10 Pfd. ab bewillige ich einen angemessenen Rabatt. Bamberger Pflaumen à Metze $7\frac{1}{2}$ Sgr., gute verlesene Smirn. Rosinen $8\frac{1}{2}$ Pfd. für einen Thaler, bey

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

### Commissions-Lager.

Die bekannten schönen Gebirgs-Creas nebst andern Sorten weiße Leinewand in vieler Auswahl, ächt leinen Bettdrillich und auch dergleichen leichtere Waare, nebst dazu passende Federleinwandten, bunte Leinenzeuge zu Bezüge, graue Leinewand, und derben Sackzwillig, farbige Futterleinewandten, leinene und baumwollene Dochtgarne, grauen, weißen und farbigen Zwirn verkaufe ich billig.

Johann Ferd. Berg.

Feiner leichter Varinas-Canaster in Rollen und ausgeschnitten, feinster hochgelber Portorico-, Oronoco- und Laguayra-Canaster, fein mittel, mittel und ord. Portorico in Rollen und geschnitten, feinste Havanna-, Bremer und Hamburger feine und ord. Cigarren, Packet-Tabacke in bekannten sehr preiswürdigen Sorten und vieler Auswahl, desgleichen feine, mittel und ord. Thees billigst bey

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Aechten Ungar-Wein in Flaschen empfing in Commission und offerirt billigst

J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

1825er Sardellen habe in Commission erhalten und verkaufe solche, um schnell damit zu räumen, äußerst billig. C. A. Cottel.

Frische Mallagaer Weintrauben bey

August Otto.

Guten reinschmeckenden Caffee zu 7 à 9 Sgr. per Pfd., Zucker, Gewürze, Cichorien, Chocolade mit und ohne Vanille zu 12 und 14 Sgr. per Pfd., Rigaer Balsam; — so wie mehrere beliebte und empfehlungswerthe Sorten Tabacke, aus der Fabrik der Herren Prätorius & Brunzlow in Berlin zu Fabrikpreisen, mit angemessenem Rabatt; schönen Portorico in Rollen zu 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 Sgr. per Pfd., Petit-Canaster de Castro à 20 Sgr., Justus-Taback à 16 Sgr., Maryland-Cigarren à 6 Rthlr. per Mille, den beliebten Schnupftaback a la Duchesse à 20 Sgr. per Pfd., — und eine kleine Parthey gutes Eau de Cologne à $1\frac{1}{4}$ Rthlr. per Kiste von 6 Flaschen, empfehlen C. W. Bourwieg & Comp.

### Sardellen,

das einzelne Pfd. 3 Sgr., bei 10 und 15 Pfd. billiger, verkauft C. A. Cottel,

kleine Domstrasse No. 691.

Gutes Stralfunder Malz zum billigen Preise bey Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Eine kleine Parthie frische Butter offerirt zum billigen Preise Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Den ersten Transport wirklich ächter Braunschw. Cervelatwurst und große Maronen erhielt per Post Ch. Borck, Pelzerstraße 807.

Heller Tischlerleim, gem. Sandel, fein, mittel und ord. Schellack bey Ch. Borck, Pelzerstr. 807.

Vanille, alle Sorten Thees, als: f. Pecco-Blüthen, Kugel, Haysan, Songlo u. a. m., f. Wiener und mittel Chocolade, Citronat, neue Malag. und Muscat. Traubenrosinen in Kisten und einzeln, Krackmandeln, so wie Cathar. Pflaumen à Pfd. 2½ Sgr., bey Ch. Borck, Pelzerstraße 807.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

$\frac{8}{4}$. und $\frac{6}{4}$. breite blaue, schwarze, grüne Mode-farbe- und graue Tuche werden für auswärtige Rechnung zu auffallend billigen Preisen verkauft, Grapengießerstraße No. 157 eine Treppe hoch.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Unter der kürzlich erhaltenen Sendung von besonders schönem böhmischen Schilderenglase befinden sich auch jene große Sorten zu dem Kupferstich: Das Vater Unser, und die Zehn Gebote, passend, welche ich billig ablasse. Wittwe Kreßmann, Grapengießerstraße No. 421.

Ausser meinem

allgemein beliebten Blätter-Portorico

à 10 Sgr. per Pfd. mit 10 Procent Rabatt, in ganzen Ballen noch billiger, den ich so eben wieder in ganz besonders schöner Auswahl erhalten, empfing ich nun auch den längst erwarteten und vielfach nachgefragten

feinsten Varinas-Canaster in Rollen

von ungemein angenehmem Geruch, und verkaufe solchen bey einzelnen Pfunden à 1⅓ Rtlr. per Pfd., in Rollen billiger, welches ich zur Nachricht meiner geehrten Abnehmer hiemit bekannt mache.
August Wolff.

Mit bester Sorte Cuba-Canaster, grob geschn. Portorico, vorzüglich schöner Qualität, Litr. F. von Kohlmetz und J. Doussin in Berlin, Columbia- und Preußischen Canaster, Schnupftabacke, als: Nobillard, 1ste und 2te Sorte Dunquerque, rappirt, so wie alle andere gute Tabacke. Ferner: fein mittel und ord. Raffinade, Caffees, besten Carol. Reis, Gries, Zimmt, besten Magdeburger Cichorien, feinste Stärke à Pfd. 2½ Sgr., ein sehr schönes Neublau, leichten Bimstein, Tischlerleim, klarsten Colophonium, Druckerschwärze, feine Bierpfropfen, feinstes Pürschpulver, Patentschroot und Zünd- oder Kupferhütchen, wie auch alle Sorten feine Liqueure, dopp. Branntweine, einf. Pomeranzen, Rum, Nelken, Spanisch-Bitter, Kümmel und Korn à 4 Sgr. pr. Quart empfiehlt sich billigst J. C. Schultz, Lastadie No. 192.

Lampengläser

und alle Sorten weiße und grüne Hohlglaswaaren, so wie auch

Tafelglas,

ganz fein, mittel und ordinair, verkauft billigst C. F. Weichardt, heil. Geiststraße No. 333.

Blätter-Portorico, beste Waare, offerirt billigst die Handlung Lastadie und Kirchenstraßen Ecke.

Außer andern Sorten gutes trockenes Kloben-Brennholz, empfehle ich eine bedeutende Parten ganz vorzüglich schönes schieres büchen Kloben-Holz, zu den üblichen Holz-Markt-Preisen.
Juppert,
Holzhof neben dem Königl. Eisen-Magazin.

Gutes trocknes elsen Klobenholz ist zu jeder Tageszeit, nebst Fuhrwerk auf dem Grawitzschen Speicherhofe Nr. 43, nahe der Baumbrücke, zu haben bei Fr. Schneider.

## Zu verauctioniren in Stettin.

(Auction.) Montag den 3ten December, Vormittags 11 Uhr, sollen im Hause No. 1028, am Krautmarkt, diverse pommersche Pfandbriefe von 2, 3 à 400 Rthlrn. meistbietend verkauft werden.

Donnerstag den 6ten December, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Breitenstraße im englischen Hause eine große Sammlung von Kupferstichen, Steindruck und einigen Oelgemälden in öffentlicher Auction verkaufen. Oldenburg.

## Häuserverkauf.

Meine beiden Häuser sub No. 122 und 172, Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke belegen, bin ich gewilliget, aus freyer Hand zu verkaufen, sie liegen in der lebhaftesten Gegend, im Mittelpunkte der Stadt, und sind zu jedem Gewerbe und Handel vortheilhaft geeignet. Bitte Liebhaber, sich bei mir zu melden. Seel. G. Kruse Wittwe.

## Miethsgesuch.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Kammern, Gemüsekeller, Trockenboden und Holzgelaß, am liebsten parterre, in der Mitte der Stadt gelegen, wird zu medio Februar oder Anfangs März k. J. zu miethen gewünscht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter N. S. in der Zeitungs-Expedition baldmöglichst niederzulegen.

## Zu vermiethen in Stettin.

Die Belle-Etage des Hauses Nr. 823 am Königsplatze, dem Anclammer Thore gegen- über, ist von Ostern 1828 an zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause selbst, parterre, zu erfragen.

In der besten Gegend der Oberstadt kann ein Local, die Belle-Etage, von 3 Stuben, Kammer, Küche und gewölbtem Keller sogleich oder zu Neujahr an einen ruhigen Miether überlassen werden. Näheres in der Bollenstraße Nr. 785.

In der Breitenstraße Nr. 379, nahe am Berliner-Thor, ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche und Keller sogleich zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 410 ist in der zweiten Etage eine Stube nebst Cabinet mit Meubeln an einen einzelnen Herrn zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen.

In der Pelzerstraße Nr. 655 ist ein Pferdestall nebst Futtergelaß sogleich oder zum 1sten December zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses Frauenstrasse No. 899, bestehend aus 4, nöthigenfalls 5 Stuben, einem grofsen Alkoven, Mädchenstube, heller Küche, Speisekammer, Vorrathskeller, Bodenkammer, Rollkammer, Stallung für drey Pferde und Wagenraum zu 2 à 3 Wagen, ist zu Neujahr zu vermiethen. Ebendaselbst ist sogleich ein geräumiger Waarenkeller, eine Remise und 2 Speicherböden zu vermiethen. Näheres im Hause selbst, parterre, zu erfragen.

In der Fischerstraße No. 1044 ist eine Stube, parterre, mit Meubeln sogleich zu vermiethen.

Ein luftiger, trockner Speicherboden ist billig zu vermiethen, große Lastadie Nr. 233.

Eine große trockene Remise ist sogleich zu vermiethen, bey Gebrüder Siebe, Lastadie No. 83.

## Bekanntmachungen.

Wir erlauben es uns dem geehrten Publiko die ergebene Anzeige zu machen, daß wir hier eine Rum-Fabrike und Destillations-Anstalt errichtet haben; und da wir mit der Anfertigung sämmtlicher Fabricate soweit vorgeschritten sind, um sie mit Ruhe zum Verkauf stellen zu können, so verbinden wir hiemit zugleich die Bitte, uns mit einem gütigen Vertrauen zu beehren. Wir werden stets bemühet sein, eine schöne preiswürdige Waare zu liefern und jeden uns zu Theil werdenden Auftrag mit Sorgfalt ausrichten. Preis-Courante unserer Fabricate sind jederzeit in unserm Comtoir zu haben. Nächstdem bemerken wir noch, wie wir ebenfalls in unserm Hause einen Laden errichtet haben und heute eröffnen, in welchem zu mehrerer Bequemlichkeit unserer werthen Abnehmer unsere sämmtlichen Getränke in kleineren Quantitäten verkauft werden. Stettin, den 30sten November 1827.

Genth & Ludendorff,
kleine Oderstraße Nr. 1045.

Der Schiffs-Capitain Christian Diedrich Potenberg aus Anclam hat sein Schlupp-Schiff, Christine genannt, verkauft, und es sollen die Kaufgelder dafür am 22sten December d. J. in meinem Comtoir ausgezahlt werden. Demnach fordere ich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger auf, ihre Ansprüche an dies Schiff bis dahin bey mir anzumelden, widrigenfalls sie ihre Rechte daran verlieren werden. Stettin, den 19ten November 1827.

Leopold Hain, Mäkler.

Da ich bei einer Veränderung meines Hauses in der Breitenstraße Nr. 412, meinen Laden von der rechten Seite nach der linken verlegt habe (der Eingang also im Hause links), so mache ich Einem Hoch- und Wohllöblichen Publikum solches hiemit ergebenst bekannt; und bemerke auch zugleich, daß ich mit allen zur Conditoren gehörigen Waaren auf's Beste versehen bin, und sehr billig, zur Zufriedenheit eines Jeden, damit aufwarten kann. Stettin, den 29sten November 1827. F. Regen.

Bei der heutigen Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts empfehle ich mich einem achtbaren Publico mit der Bitte um gütiges Vertrauen, und der Versicherung, daß ich neben einer prompten und reellen Bedienung auch stets die möglichst billigsten Preise stellen werde. Stettin, den 20. Novbr. 1827.

Wilhelm Geiseler, Langebrückstraße Nr. 76.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine Wohnung vom neuen Markt Nr. 952 nach der Grapengießerstraße Nr. 420 verlegt hat, und empfiehlt sich zugleich mit allen nur möglichen Damen- und Herren-Schuhen in allen Nummern von der vorzüglichsten Güte. Stettin, den 23sten November 1827.

F. G. Brünnlein, Damen-Schuhmacher.

Endesunterzeichneter erinnert diejenigen, welche rückständige Zinsen zu zahlen haben, selbige binnen 8 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls die Pfänder verkauft werden. Enzinger.

Eine Ladung von dem bekannten Anclammer Torf ist angekommen und kann außer dem bei mir bereits bestellten zu dem sehr billigen Preise à Tausend 1 Rthlr. 1¼ Sgr. noch welcher abgelassen werden. Um baldige Bestellungen bitte ich ergebenst. Stettin, den 30sten November 1827. Im Auftrage:

Zilske, Feldwebel im 2ten Inf.-Regt.,
wohnhaft beim Klempner-Meister Herrn Pust,
Grapengießerstraße Nr. 157.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Niederlage meiner Thon-Pfeifen für Stettin dem Herrn C. A. Schmidt daselbst übergeben habe. Es wird mein Streben sein, meine Fabricate auch ferner von der Beschaffenheit zu liefern, durch die sie sich immer in Ruf erhielten. Die festgestellten Fabrikpreise sind bei Kisten von 2 bis 5 Gros:

| | Rt. | Sgr. | Pf. | |
|---|---|---|---|---|
| holländ. Pfeifen . . . | 1 | 20 | — | das Gros, |
| Comtoir- u. Patent- . | 1 | 17 | 6 | |
| 21-zöllige Comtoir- . . | 1 | 10 | — | |
| 18-zöllige dito . | 1 | 2 | 6 | |
| 9-zöllige dito | — | 20 | — | |
| 8 Pfeifen . . . . . | — | 27 | 6 | |
| Bruch-Pfeifen . . . | — | 22 | 6 | |

Die Kisten werden mit 7 Sgr. 6 Pf. berechnet und in brauchbarem Zustande dafür zurückgenommen. Spandau, den 1sten November 1827.

A. P. Ursinus.

# Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 10. bis 22. Novbr. d. J. in Berlin geschehenen Ziehung der 5ten Klasse 56ster Lotterie in meine Kollekte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge geordnet.

(Der General-Ziehungs-Bogen ist bei mir nachzusehen.)

| Nr. | Rtlr. | Nr. | Rtlr. | Nr. | Rtlr. | Nr. | Rtlr. | Nr. | Rtlr. | Nr. | Rtlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9308 | 500 | 21049 | 100 | 25768 | 500 | 44936 | 200 | 58648 | 100 | 76750 | 100 |
| 15817 | 1000 | 21099 | 100 | 32071 | 1000 | 50755 | 100 | 60056 | 100 | 76797 | 200 |
| 18414 | 100 | 22856 | 1000 | 37109 | 100 | 50793 | 100 | 60089 | 100 | 76815 | 100 |
| 18456 | 200 | 22860 | 100 | 37130 | 2000 | 53832 | 100 | 74753 | 100 | 79336 | 100 |
| 18861 | 100 | 22877 | 100 | 40797 | 500 | 58622 | 100 | 76725 | 100 | 88782 | 100 |
| | | | | | | | | 76739 | 200 | 88799 | 100 |

## Nachstehende Nummern haben jede 50 Rtlr. gewonnen.

| 703 | 9384 | 18405 | 18888 | 21038 | 25710 | 34702 | 37197 | 44924 | 50721 | 53890 | 58694 | 68898 | 74704 | 76757 | 76843 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 19 | 87 | 6 | 20362 | 88 | 17 | 16 | 40719 | 30 | 28 | 53904 | 95 | 70602 | 37 | 67 | 76978 |
| 37 | 15810 | 25 | 71 | 22823 | 23 | 37104 | 28 | 86 | 56 | 58603 | 60052 | 4 | 55 | 70 | 79320 |
| 51 | 11 | 31 | 74 | 28 | 35 | 7 | 34 | 89 | 65 | 7 | 58 | 20 | 76719 | 74 | 35 |
| 64 | 28 | 71 | 78 | 36 | 40 | 11 | 38 | 95 | 67 | 20 | 59 | 32 | 28 | 89 | 43 |
| 80 | 35 | 83 | 87 | 73 | 46 | 29 | 62 | 96 | 74 | 30 | 64 | 39 | 36 | 76811 | 88712 |
| 2189 | 37 | 85 | 94 | 75 | 64 | 39 | 64 | 46640 | 90 | 37 | 83 | 46 | 37 | 21 | 13 |
| 99 | 45 | 87 | 97 | 78 | 74 | 53 | 66 | 41 | 53809 | 55 | 87 | 60 | 41 | 22 | 27 |
| 9324 | 66 | 18814 | 21001 | 81 | 81 | 61 | 92 | 45 | 42 | 68 | 90 | 74 | 42 | 29 | 38 |
| 73 | 88 | 16 | 4 | 93 | 84 | 69 | 96 | 50715 | 75 | 89 | 95 | 91 | 45 | 35 | 64 |
| 75 | 98 | 19 | 23 | 22900 | 88 | 85 | 44908 | 18 | 82 | 91 | 60100 | 94 | 52 | 40 | 92 |
| 79 | 15900 | 45 | 36 | 25707 | 32068 | 96 | 13 | | | | | | | | |

## Nachstehende Nummern haben jede 40 Rthlr. gewonnen.

| 701 | 2173 | 15806 | 18427 | 18866 | 21047 | 22850 | 25762 | 37155 | 40785 | 46613 | 50782 | 53900 | 68899 | 74723 | 76788 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 76 | 18 | 34 | 74 | 50 | 51 | 87 | 64 | 87 | 21 | 92 | 1 | 70607 | 25 | 76802 |
| 13 | 83 | 33 | 39 | 79 | 53 | 66 | 90 | 67 | 99 | 30 | 53368 | 7 | 9 | 26 | 3 |
| 14 | 91 | 39 | 48 | 82 | 54 | 68 | 96 | 72 | 42640 | 39 | 70 | 58608 | 22 | 31 | 23 |
| 22 | 94 | 48 | 52 | 83 | 59 | 72 | 99 | 76 | 43 | 51 | 53813 | 12 | 27 | 32 | 34 |
| 26 | 9334 | 49 | 53 | 91 | 64 | 76 | 32065 | 83 | 45 | 52 | 18 | 24 | 28 | 35 | 79312 |
| 32 | 38 | 50 | 57 | 92 | 67 | 80 | 74 | 40716 | 48 | 50702 | 24 | 26 | 29 | 43 | 17 |
| 38 | 40 | 63 | 58 | 97 | 86 | 90 | 34703 | 21 | 44905 | 3 | 27 | 31 | 44 | 44 | 18 |
| 39 | 45 | 75 | 69 | 20353 | 91 | 95 | 8 | 31 | 7 | 8 | 29 | 45 | 49 | 49 | 23 |
| 49 | 49 | 76 | 72 | 61 | 96 | 96 | 14 | 39 | 10 | 24 | 31 | 50 | 59 | 60 | 88717 |
| 54 | 51 | 80 | 84 | 72 | 22802 | 97 | 25 | 41 | 20 | 33 | 38 | 90 | 63 | 63 | 43 |
| 59 | 57 | 82 | 18802 | 76 | 19 | 99 | 37114 | 42 | 40 | 42 | 49 | 60060 | 67 | 64 | 47 |
| 73 | 64 | 83 | 27 | 77 | 20 | 25705 | 15 | 49 | 45 | 62 | 50 | 66 | 69 | 65 | 49 |
| 78 | 74 | 87 | 33 | 86 | 24 | 18 | 19 | 52 | 88 | 63 | 53 | 75 | 73 | 69 | 50 |
| 79 | 80 | 90 | 34 | 21015 | 33 | 22 | 28 | 54 | 46586 | 64 | 55 | 94 | 80 | 70 | 71 |
| 2154 | 90 | 96 | 54 | 28 | 40 | 29 | 36 | 60 | 91 | 66 | 77 | 68854 | 74707 | 76723 | 74 |
| 62 | 91 | 18423 | 55 | 35 | 45 | 31 | 45 | 65 | 46601 | 78 | 80 | 61 | 18 | 40 | 87 |
| 65 | 15803 | 24 | 59 | 43 | 46 | 58 | 52 | 70 | 9 | 81 | 81 | 91 | 19 | 59 | 98 |
| | | | | | | | | | | | 91 | | | | |

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose nach §. 10. des Plans baar. Zur 1sten Klasse 57ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben, die Ziehung ist den 10ten Januar und ist der letzte Plan unverändert beibehalten. — Auch sind zur 5ten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 13. December stattfindet, noch ganze und fünftel Loose vorräthig. Stettin, den 1ten Decbr. 1827.

**J. C. Rolin,**

Königlicher Lotterie-Einnehmer.